



Görlitzer Anzeiger.

N^o 11. Donnerstag, den 17. März 1836.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. S. G. Scholze, Redakteur.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Ein Beutel mit Gelde ist gefunden, von dem Finder an uns abgegeben worden und wird der Verlierer aufgefordert, sich deshalb bei uns zu melden.

Görlitz, den 14. März 1836.

Königliches Polizei = Amt.

G e b u r t e n.

Görlitz. Hrn. Joh. Gottlieb Thiel, Capit. d'armes im 1. Batail. 6. Königl. Pr. Landwehr-Regim. alth., und Frn. Caroline Christ. Charlotte geb. Roth, Sohn, geb. den 21. Febr., get. den 6. März, Dskar Guido. — M^{rs}. Carl Ferdin. Imman. Engler, B. und Schuhmacher alth., und Frn. Christ. Henriette geb. Reppen, Sohn, geb. den 22. Febr., get. den 6. März, Carl Friedrich Rudolph. — Simon Kätsch, B. und Stadtgartenbesitz. alth., und Frn. Marie Elisab. geb. Müller, Tochter, geb. den 27. Febr., get. den 6. März, Johanne Amalie. — Joh. Georg Riefner, Inwohn. alth., und Frn. Marie Elisabeth geb. Neumann, Tochter, geb. den 29. Febr., get. den 6. März, Johanne Rahel. — Joh. Glieb. Becker, Postillon bei hies. Königl. Preuß. Grenzpostamte,

und Frn. Joh. Christ. geb. Mitreuter, Tochter, geb. den 27. Febr., get. den 8. März, Henriette Charlotte Bertha. — Hrn. Joh. Carl Ehrenfried Vater, musico instrument. alth., und Frn. Friederike Charl. Louise geb. Wünsch, Tochter, geb. den 28. Febr., get. den 9. März, Anne Eleonore Wilhelmine. — Hrn. Joh. August Zimmermann, Königl. Preuß. Hauptmann und Stadt-Kämmerer alth., und Frn. Flora Frieder. Caroline geb. Bergemann, Sohn, geb. den 1. Febr., get. den 9. März, Carl August. — Hrn. Hugo Leopold Wilhelm Sattig, Landsynd. und Landsteuersecretair alth., und Frn. Charl. Ernestine Wilhelm. geb. v. Eckartsberg, Tochter, geb. den 16. Febr., get. den 11. März, Ida Caroline Agnes Louise. — Hrn. Joh. Martin Rudolph, B., Schwarz- und Schönsärder alth., und Frn. Sidonie Henr. Amal. geb.

Bonitz, Sohn, geb. den 25. Febr., gest. den 11. März, Julius Dewin.

Verheirathungen.

Görlitz. Joh. Carl Gottlieb Prießel, Hausbesitz. und Weißbäcker in Ruhna, und Jgfr. Dor. Wilhelm. Amalie Kößler, Mstr. Christ. Gotthelf Kößler, B. und Tuchmach. allh., ebel. zweite Tochter, getr. den 6. März in Deutschhoffig. — Elias Hentschel, herrschaftl. Bediente allh., und Joh. Rosine Suschke, David Suschkes, Häuslers in Troitschendorf, ebel. jüngste Tochter, getr. den 6. März.

Todesfälle.

Görlitz. Hr. Christ. Glob. Krebs, des-Raths und emeritirt. Oberältest. der Fleischhauer allh., gest. den 4. März, alt 91 J. — Frau Juliane Sophie Heino geb. Blüthgen, weil. Hrn. Heinr. August Heino's, wohlgef. B., Kaufmanns und Stadtviertelshauptmanns in Budissin, Wittwe, gest. den 4. März, alt 84 J. — Joh. Christoph Firl, Inwohn. allh., gest. den 8. März, alt 57 J. — Mstr. Christ. Fried. Herrmann, B. und Tuchmach. allh., gest. den 3. März, alt 56 J. — Mstr. Christ. Wilh. Iglau, B., Schuhmach. und Tabagiepachter allh., gest. den 6. März, alt 46 J. — Frau Christiane Elisabeth Neumann geb. Wendrich, Hrn. Salomo Ghelf. Neumanns, Candidat. der Theol. allh., Chewirthin, gest. den 4. März, alt 58 J.

Die Abästung der Weiden.

Die mangelhafte Methode, welche bei der Abästung der Weiden gewöhnlich angewendet wird, und die offenbaren Verluste, welche daraus erfolgen, bestimmt uns für diesen in vielfacher Beziehung so nützlichen Baum, einen Theil der Sorgfalt in Anspruch zu nehmen, welche man sehr oft

an Gewächse verwendet, die ganz und gar ohne Bedeutung sind. — Anfangs März, wo das Abästeln statt finden soll, steigt der Arbeiter gewöhnlich auf die Weide, und haut die sämmtlichen Aeste unmittelbar am Kopfe des Baumes mit einem Beile ohne alle Vorsicht ab, welcher zuletzt nichts als eine unförmliche Masse, eines unregelmäßig abgehauenen Stammes darbietet, und woselbst der stärkste Trieb die vielen Verstümmelungen des Beiles nicht befriedigen kann. Eben so dringt das Wasser in die schwämmigen Theile des Holzes ein, oder bleibt in den Zwischenräumen, welche diese schwammartige Masse darbietet; dadurch fängt der Baum nach und nach zu faulen an, und wird hohl, und am Ende bleibt von ihm nur die Borke übrig. In diesem Zustande stirbt zwar der Baum nicht von selbst ab, aber weil der Wirkung der Natur entgegen gearbeitet worden, so liefert er mehr und mehr weniger, und zwar lange und dünne Zweige, indem jeder einzelne Zweig gewissermaßen ein Mutterzweig ist, und dadurch nothwendig geschwächt wird. Folgende neue Methode ist den Landwirthen dringend zu empfehlen. Bei dem allerersten Beschneiden einer Weide, muß man derselben nur 5—6 Aeste lassen, die aus dem Obertheile derselben hervorsprossen, und zwar einen so viel als möglich von dem andern entfernt. Diese Aeste müssen dergestalt verschnitten werden, daß sie eine Länge von 18 Zoll behalten. Das Treiben des Baumes muß immer vom Gipfel desselben ausgehen. Statt der Art oder des Baummessers, bediene man sich einer kleinen Handsäge, und mache nachher die abgeschnittene Fläche mit einem schneidenden Instrumente glatt. Der Sägeschnitt bei den auf einander folgenden periodischen Zeiträumen, muß an jedem Neben- oder Mutteraste unter der Wurzel, oder der gabelsförmigen Theilung des Hauptastes, von dem die Zweige abgeschnitten werden sollen, geschehen, dergestalt, daß der Schnitt des zweiten Jahres einen Sägeschnitt höher, als

der des ersten, der im dritten einen höher, als der des zweiten, und so ferner statt finde. Bei jedem Abfällen würde man folglich nur die Breite eines Sägeschnittes von jedem Mutteraste verlieren. Auf diese Art würde die Weide nur fünf Mutteräste behalten, und folglich bedürfte das Abfällen jährlich nur 5 Sägeschnitte. — Der Sägeschnitt muß immer ein wenig nach Nord-Ost gerichtet seyn, um dieselben gegen Regengüsse zu schützen, oder den Abfluß derselben zu erleichtern, und die Wunde gegen die Sonnenstrahlen zu sichern. Durch diese

Behandlung wird der Baum, (da er nur 5 bis 6 Abfällen ausgesetzt ist, weit kräftiger und gesünder erhalten. Die Zweige entwickeln sich in weit größerer Anzahl, und wachsen weit schneller.

Thierheilkunde.

Glückliche Heilung der Buglähme bei Pferden. Anzeiger der Deutschen Nr. 45, pag. 572, am 15. Febr. 1836. Alle Besizer von Pferden werden hierauf aufmerksam gemacht.

Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis, vom 10. März 1836.

Ein Scheffel	Waizen	2 thlr.	5 sgr.	— pf.	1 thlr.	22 sgr.	6 pf.
„	„	Korn	1 „	1 „	3 „	1 „	— „
„	„	Gerste	1 „	— „	— „	28 „	9 „
„	„	Hafer	— „	20 „	— „	18 „	9 „

Ämtliche Bekanntmachungen.

Es sollen auf dem herrschaftlichen Hofe zu Rissa 40 bis 50 Stück Schaafse
den 8ten April d. J.

von Vormittags 10 Uhr an, an den Meißbietenden, gegen sofortige baare Zahlung, verkauft werden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Görlitz, am 26. Februar 1836.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bei den städtischen Institutencassen liegen bedeutende Geldposten zur Ausleihung auf Grundstücke, gegen 4 pro Cent Verzinsung, bereit. Es ergeht daher die Aufforderung, Darlehungs-Anträge direkt an den Magistrat zu richten und ihnen die Urkunden, welche die gesetzliche Sicherheit nachweisen, beizufügen.

Görlitz, den 25. Februar 1836.

Der Magistrat.

In der städtischen Baum-Schule, im Stadtgraben am Reichenbacher Thore, ist eine Parthie italienischer Pappeln von 10 bis 20 Fuß Höhe, das Schock zu 5 Thaler, zu verkaufen; welches hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß Kauflustige sich deshalb an den dort wohnenden Bauverwalter Hörter wenden können.

Görlitz, den 7. März 1836.

Der Magistrat.

Diejenigen Lehrlinge, welche an der hiesigen Unterrichts-Anstalt für Handwerker Theil zu nehmen wünschen, werden hiermit aufgefordert, sich bis zum 7ten April d. J., unter schriftlicher Angabe ihres Namens, ihres Lehrherrns und dessen Wohnung, beim Herrn Dr. Köbler (Brüdergasse Nr. 14.) zu melden.

Görlitz, am 14. März 1836.

Der Magistrat.

Daß auf hiesigem Fischmarkte befindliche, sogenannte Schubhaus soll, mit der Bedingung des unverzüglichen Abbrechens, und unter Vorbehalt alles Mauerwerks, gegen baare Bezahlung, versteigert werden. Termin dazu wird

zum 17ten März d. J.,
Nachmittags um 4 Uhr, angesetzt, und solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Görlitz, am 8. März 1836. Der Magistrat.

Die Instandsetzung der beiden Hohlwege außerhalb der Diesnitzer Gasse soll in dem, an Ort und Stelle,

auf den 28sten März d. J., Nachmittags 3 Uhr,
anstehenden Termine an den Mindestfordernden verdingen werden. Die näheren Bedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht werden.

Görlitz, den 13. März 1836.

Der Magistrat.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf dem Rittergute Holzkiß bei Lauban wird das dortige ganz vortheilhaft gelegene Gesellschaftshaus mit Brauerei und Brennerei zu Johannis d. J. pachtlos, und da nun dasselbe anderweitig wieder auf 6 Jahre verpachtet werden soll, so werden etwanige Liebhaber dazu, welche die Brauerei gründlich verstehen und im Stande sind, eine Caution von 300 bis 400 thlr. zu stellen, aufgefordert, sich mit ihren Geboten persönlich oder in portofreien Briefen an das unterzeichnete Wirthschaftsamt zu wenden, auch des Zuschlages zu jeder Zeit gewärtig zu seyn, wenn die hier einzusehenden Pachtbedingungen erfüllt werden und man sich überzeugt, daß die Persönlichkeit des Bietenden dem nicht unbedeutenden Verkehre anpassend ist, und den Anforderungen der Gäste auch im Betreff der damit verbundenen Speisewirthschaft entsprechen dürfte.

Holzkiß, den 4. März 1836.

Das Wirthschaftsamt daselbst.
Böttger.

Die Brauerei und Brennerei mit Zubehör auf dem Dominio Steinbach, Rothenburger Kreises, ist vom 1. Mai 1836 an zu verpachten; Pachtlustige haben sich auf dem Wirthschaftshofe daselbst zu melden.

Brau- und Verpachtung.

In einer der schönsten und wohlhabendsten Gegend Schlesiens zu Peterwitz bei Zauer ist das wohl eingerichtete Brau- und Verpachtung mit Billard, Tanzsaal und Regelpbahn, vom 1sten April d. J. an in Pacht zu nehmen, und haben sich Pachtlustige beim Wirthschaftsamt bald zu melden. Bei Anfertigung guter Getränke kann einer sehr lebendigen Nahrung zuversichtlich entgegen gesehen werden.

Das unter Nr. 45 in der Webergasse gelegene Haus ist aus freier Hand zu verkaufen. Die Kaufbedingungen erfährt man beim Besitzer.

Ein Haus zu Ruhna, in besten baulichen Zustande, worinnen 2 Stuben, 1 Holzschuppen, nebst Gartenstuck und vielen Obstbäumen, befindlich, steht aus freier Hand zu verkaufen und ist das Nähere beim Eigenthümer daselbst zu erfahren.

Gottlob Schmidt in Nr. 25 zu Ruhna.

Veränderungshalber steht eine Schmiede in Ober-Sohland III. am Rothstein aus freier Hand zu verkaufen; das Nähere ist bei dem Eigenthümer zu erfahren.

Grafe, Hufschmidt daselbst.

Kapitalien von 100, 200, 500 thlr. zu $4\frac{1}{2}$ pCt. und mehrere Tausend Thaler zu 4 pCt. Zinsen sind gegen sichere Hypotheken nachzuweisen, Brüdergasse Nr. 138 zwei Treppen hoch.

Auf dem Dominio Rothenburg sind 10 Stück Mastvieh, als: 7 Ochsen und 3 Kühe, im Monat März zu verkaufen.

Bei dem Vorwerksbesitzer Heidrich an der Laubaner Straße stehen ein Paar rothstriemige Zugochsen, 4 und 5 Jahr alt, zum Verkauf.

Es stehen 36 Schock 2jähriger Schleisamen zum Verkauf bereit; wo? weist Hr. Trillmich, Gastwirth zum weißen Roß, nach.

Kartoffel = Tüdeln sind in Nr. 902 auf der Baugner Straße zu bekommen.

Beste Brabanter Sardellen empfang

F. A. K ö g e l.

Ein großer, gut gebaltener Aktenschrank, theilweise mit Fächern zum Verschließen, steht um billigen Preis zu verkaufen; wo? sagt die Exped. des Anzeigers.

Ausverkauf. Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein Waarenlager von Seife zu ganz herabgesetzten Preisen à Stein 3 thlr. 7 sgr. 6 pf. zu verkaufen, welches ich hierdurch ergebenst anzeige.

J. P e t e r m a n n,
Seifensieder am Obermarkte.

Ein noch brauchbarer, zum Schnellen eingerichteter Tuchmacher-Wirkstuhl ist zu verkaufen auf dem Nicolaigraben Nr. 614.

A u s v e r k a u f.

Eine Parthie Eisenwaaren, bestehend in Lastwaagebalken, Hobel- und Stemmeisen, Sägeblättern, Mühlenböden, Zirkel, Zentrumböden, Schlichtmonde, Gerberfäße und Messer, Stiefeleisen, Holzschrauben, Locheisen, Schnitz-, Sims- und Doppelisen, Bildhauermeißel, Böden, Hefte, Schraubstöcke und Feilkloben, Bügelsägen, Schnittmesser, Spaten, Waffel- und Plinseneisen u. dgl., so wie eine kleine Parthie Bronzewaaren verkauft, um damit zu räumen, zu und unter den Fabrikpreisen

A. T h i e m e
in der goldnen Krone am Obermarkte.

Bekanntmachung. Den 18ten März c., früh um 8 Uhr, ist Doppel-Bier-Zensch im Brau- hofe der Frau M. Vogel in der Brüdergasse zu verkaufen; desgleichen am 25. März im Schönhofe. Die Frau-Commission.

Ein noch brauchbarer zweispänniger ganz verdeckter Rutschwagen ist zu verkaufen; bei wem? ist beim Schmiedemstr. Strobach vor dem Neisthor zu erfahren.

Ein Kinderwagen und eine Schwungwiege stehen um den Preis von 10 thlr. zu verkaufen; bei wem? sagt die Expedition des Anzeigers.

Ein ganz neuer moderner Kinderwagen steht zu verkaufen beim Rade- und Stellmachermeister Ernst Müller am Nieder-Thore.

Ein Nußbaum-Stamm ist zu verkaufen und das Nähere bei Knobloch vor dem Kreuzthore zu erfahren.

Ein schon gebrauchter Secretair, welcher noch in gutem Stande ist, wird zu kaufen gesucht durch
Michael Schmidt.

Auf dem Handwerke Nr. 382 steht ein Fortepiano und mehrere Claviere, sämmtlich in gutem Zustande, zu möglichst billigen Preisen zum Verkauf.

Dem hiesigen und auswärtigen Publico zur Nachricht, daß vom 17. d. M. an die hierortigen Schuhmacher ihre Waaren an den betreffenden Wochenmärkten nicht mehr in dem zeither bestandenen sogenannten Schuhhause auf dem Fischmarke, sondern auf dem Gewandhause (Obermarkt) feil halten werden.

Görlitz, den 8. März 1836.

Das Schuhmacher = Gewerk.

Agentur = Anzeigen.

1. Gegen pupillarishe Hypotheken liegen mehrere Tausend Thaler zu 4 % und 4½ % auszuleihen bereit, jedoch in Posten nicht unter zehntausend Thaler und mit der Bedingung, daß Grundschuldner sich verpflichten müßte, mindestens zehn Jahre das Capital zu behalten.

2. Mehrere Capitalien, jeglicher Höhe und derselben angemessenen Verzinsung sind noch zu vergeben.

3. Brauhöfe, Stadtgärten und Privathäuser sind billig zu verkaufen.

4. Rother, vorzüglich keimfähiger Kleesaamen ist abzulassen und sind Proben zu erhalten im unterzeichneten Comtoir.

5. Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen ausgestatteter Acker- und Wirthschafts-Bogt, sucht vom 2. April d. J. ab ein anderweites Unterkommen.

6. Pfandbriefe und Staatsschuldscheine werden gekauft und verkauft.

Görlitz, den 17. März 1836.

Das Central = Agentur = Comtoir,
Petersgasse Nr. 276 gleicher Erde.

Louis Lindmar.

Bäume = Verkauf. Auf Quitten veredelte Franzbirnbäume von vorzüglicher Stärke als sonst, das Stück zu 7 ggr., wer aber 6 Stück und mehr wünscht, erhält das Stück zu 6 ggr.; auch französische und ungarische Pflaumbäume; desgleichen verschiedene Sträucher zu Lauben und Hecken; vor dem Frauenthore beim Kunstgärtner Melzer sen. in Nr. 803.

40 Centner gutes Heu, 10 Schock gutes Schütten = Stroh, können in einzeln wie im Ganzen verkauft werden beim Maurermstr. Reinsch auf der Baugner Straße.

In der Petersgasse Nr. 280 ist eine Stube mit Stubenkammer zu vermieten und zu Oftern zu beziehen; desgleichen ist eine Stube vorn heraus mit Zubehör zu Johanni zu beziehen.

Ein Laden steht in Nr. 126 am Obermarkt zu vermieten und zu Oftern zu beziehen.

In der Klostersgasse Nr. 37 ist eine Stube nebst Stubenkammer, Küche und Bodenkammer von Oftern an zu vermieten; desgleichen eine Stube für eine einzelne Person.

Ein Quartier, bestehend aus 2 Stuben nebst Alkoven, vorn heraus, und eine Stube mit Stubenkammer und Zubehör, hinten heraus, stehen zu vermieten; Näheres ist in Nr. 138 in der Brückergasse zu erfragen.

Auf der Ober = Langengasse in Nr. 191 sind zu vermieten: drei Kirchenstellen in der ersten Loge hiesiger Dreifaltigkeitskirche; eine Stube mit oder auch ohne Meubles; und zu verkaufen: ein kleines Positiv; ein großes Gemälde, worin eine Spieluhr, den Markus = Platz in Venedig vorstellend, und fünf eingerahmte Gemälde von Nathe.

Ein freundliches Logis nebst Pferde stall und einem großen Boden kann nachgewiesen werden durch
Hrn. Winter in der Petersgasse.

Zwei freundliche Stuben am Obermarkt, eine vorn und eine hinten heraus, mit oder ohne Meublement und Aufwartung, sind an einen einzelnen Herrn zu vermietthen und zum 1sten April zu beziehen; wo? erfährt man in der Exped. des Anz.

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld, deren Abschluß-Verhandlungen für das Jahr 1835 bei Unterzeichnetem zur Einsicht bereit liegen, fährt fort, zu angemessenen billigen Prämien zu versichern, sowohl Gebäude als deren Inhalt an Waaren, Mobilien, Maschinen &c. — Blißschaden wird ebenfalls vergütet. — Wie sehr sie das allgemeine Vertrauen erworben hat, beweiset das stete Zunehmen des Geschäfts. — Die Gesellschaft ist in Preußen, Baiern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen, Braunschweig, Nassau, den übrigen Theilen Deutschlands und der Schweiz, durch 341 Agenturen vertreten. — Sie leistete im Jahr 1835 auf Zwei hundert ein und zwanzig Punkten einen Schadenersatz von ungefähr hundert und zwanzig Tausend Thalern; viele vom Brandunglück betroffene sind demnach der wohlthuenenden Entschädigung, welche eine solide Versicherung gewährt, theilhaftig geworden, und findet der große Vortheil, welcher darin liegt, sein Eigenthum gegen eine geringe jährliche Abgabe vor jeglicher Gefahr sicher stellen zu können, einer allgemeinen Anerkennung.

Die Statuten der Gesellschaft, die Bedingungen, überhaupt alles, was die Verfassung und Geschäftsführung anbetrifft, und Interesse für ein verehrliches Publikum haben könnte, liegt bei dem unterzeichneten Haupt-Agenten zur Einsicht offen; auch wird derselbe bereitwillig jede zu wünschende Auskunft ertheilen, und jede passende Erleichterung bei Versicherungs-Einleitungen gewähren.

Görlitz, den 17. März 1836. Carl G. Dettel, Haupt-Agent.

T a n z u n t e r r i c h t s - A n z e i g e.

Einem hochzuverehrenden Publiko zu Görlitz und der Umgegend beehre ich mich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß der diesjährige Lehr-Cursus meines Tanz-Unterrichts den 12ten April seinen Anfang nimmt. Diejenigen Familien, so mich demnach zu beehren gedenken, haben sich gefälligst auf der Brüdergasse in dem Gewölbe des Hrn. Neumann zu melden.

Auch Privat-Vereine, so Unterricht zu nehmen gedenken, werden ganz ergebenst ersucht, sich daselbst vorher zu melden, damit bei meiner Ankunft sogleich das Weitere besprochen werden kann. Zugleich bemerke ich, daß ich zu diesem Unterricht ein Local in der Stadt wünschte, bestehend aus einem großen Zimmer oder Saal, nebst Schlafkabinet. Diejenigen, - so dergleichen vermietthen oder nachweisen können, haben sich ebenfalls bei Hrn. Neumann zu melden.

Dresden, den 1. März 1836.

A. Kleditsch, Lehrer der Tanzkunst.

Zu den Voleur, dem Mercure de France und den Unterhaltungsblättern für die Jugend in deutsch, französisch, italienisch und englischen Text, suche ich noch einige Theilnehmer

M. Schmidt.

Zu der Breslauer Schallischen Zeitung mit schlesischer Chronik, der Berliner Haube und Spener'schen, der Staatszeitung, und der Leipziger Zeitung können noch einige Leser eintreten bei

Michaël Schmidt.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir die Anzeige von dem am 11. d. M., Abends halb acht Uhr, nach halbjährigen durch Lähmung herbeigeführten Leiden, erfolgten Ableben unsers guten Vaters, Großvaters und Schwiegervaters, des Spitz- und Pudrikrämer Samuel Gottfried Berger, in einem Alter von 74 Jahren.

Den Freunden desselben, die ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, sagen wir für diesen Beweis der Freundschaft für den Verstorbenen unsern herzlichsten Dank.

Die hinterlassenen Kinder und Enkel.

Das am 6. März c. erfolgte Ableben meines Ehemannes, des Bürger, Schuhmacher und Tabagiepächters Wilhelm Iglau, zeige ich hiermit seinen Freunden und Bekannten mit inniger Betrübnis an.

Gleichzeitig beehre ich mich einem geehrten Publikum bekannt zu machen, daß ich die von meinem Mann erpachtet gewesene Tabagie des Hrn. Vogt in der Luniz alhier für meine Rechnung in Pacht genommen habe, und bitte, mich mit geneigtem Zuspruch zu beehren.

Charlotte verw. Iglau geb. Weber.

Da ich schon 4 Wochen dem Tode nah gänzlich verblindet, in der hülfbedürftigsten Lage hart da-nieder liege, und dadurch meinen ohnedies ganz verarmten Angehörigen höchst lästig werde, bitte ich gutgesinnte Menschenfreunde: mich in dieser so wahrhaft hülfbedürftigen Lage nach Möglichkeit zu unterstützen; des Himmels Segen wird Ihnen gewiß dafür zu Theil werden.

Johanne Christiane verw. Neumann,
wohnhaft untern Radeläuben Nr. 454.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Döyfer-Profession zu erlernen, kann bald nach Ostern ein Unterkommen finden; wo? sagt die Exped. des Anz.

Ergebenste Anzeige. Daß Sonntag, den 21. d., das letzte Concert nebst Tanzmusik vor den Feiertagen gehalten wird, zeigt, um zahlreichen Zuspruch bittend, ergebenst an

H e i n o.

Da am vergangenen Sonnabend das Prekel-Schießen den Schießliebhabern vieles Vergnügen gemacht und diese daher wünschen, daß ein dergleichen wieder veranstaltet werden möchte; so werde ich, um den Wünschen nachzukommen, künftigen Sonnabend ein dergleichen veranstalten, wobei die Haupt-Prekel als erster Gewinn 20 sgr. Eine zahlreiche Theilnahme erwartet

Alt r a n n, Schießhauspächter.

Am vergangenen Sonntage ist eine blaue Tuchmütze im Gasthof zur goldnen Krone abhanden gekommen; wer sie an sich genommen, wird gebeten, diese wieder daselbst abzugeben.

Bei Ludw. Schreck in Leipzig ist so eben erschienen und

in der Heynschen Buch- & Kunsthandlung in Görlitz zu haben:

D i e s c h ö n s t e O s t e r g a b e.

Ein Confirmations- und Prüfungsgeschenk, herausgegeben von C. F. A. Engelmann. In höchst elegantem Congreve-Umschlag. geb. 15 sgr.

Allen edlen Frauen
so wie jedem Gefühlvollen empfehlen wir zur liebevollen Theilnahme die

Lebensgeschichte der hochsel. Königin Louise von Preußen

mit ihrem Bildnisse in Stahl gestochen; worauf so eben alle Buch- und Kunsthandlungen, so wie auch die Gräson'sche Buch- und Kunsthandlung in Görlitz (Brüderstraße Nr. 139) Subscribenten sammeln.

Die Namen aller Theilnehmerinnen und Theilnehmer werden als Denkmal dem Werke vorge-druckt, wir bitten also recht baldige Bestellungen zu machen.

(Hierzu eine Beilage aus der Gräson'schen Buchhandlung in Görlitz.)